

gebiet der von ihr kritisch revidierten Cephalopodenfauna der Lemešschichten aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Die Exkursionen sollten zugleich zur Verifizierung der ältesten Fundortsangaben von Lemešschichten führen und gewannen so auch die Bedeutung von Orientierungstouren für die Aufnahme des Blattes Verlicca.

Adjunkt Dr. Richard Schubert setzte im April und Mai die geologische Aufnahme des Kartenblattes Knin fort, und arbeitete besonders in den Umgebungen von Golubić und Strmica nördlich von Knin, worüber demnächst ein ausführlicher Bericht erscheinen wird.

Sektionsgeologe Dr. Lukas Waagen setzte heuer die Aufnahmen im Kartenblatte Mitterburg und Fianona (Zone 25, Kol. X) fort, und zwar wurde die Nordwestsektion kartiert. Es konnten dabei neuerliche Beweise dafür erbracht werden, daß das Arsatal als ein Bruch anzusehen sei, an dem entlang bald die eine, bald die andere Scholle in stärkerem oder geringerem Ausmaße bewegt wurde. Interessant ist auch die Konstatierung, daß, wahrscheinlich im Diluvium, der Foibafluß, bevor er sich noch unter der alten Mitterburg hindurch einen unterirdischen Weg gebahnt hatte, durch das Dragatal obertags einen Abfluß zum Meere besaß. Das Verschwinden der Foiba aber ist ebenfalls durch einen Bruch bedingt, an dem die Mergel des oberen Mitteleocäns direkt an Kreidekalken abstoßen.

Im übrigen ist die Lagerung eine sehr ungestörte. Man sieht zwischen Pisino und dem Arsatal im wesentlichen eine von Tälern ziemlich zerfurchte Eocäntafel, die sich langsam gegen NW senkt. Die noch horizontale Lagerung der Schichten wird nur von leichten lokalen Verbiegungen der Bänke unterbrochen. Südlich von Pisino dagegen ist das Eocän abgetragen und es kommt auf weite Strecken bloß die Kreide zum Vorschein. Den dickbankigen Kalken sieht man dort häufig Zonen von Plattenkalken eingelagert, doch konnten, obgleich die vergleichenden Studien bis in das Kartenblatt Pola ausgedehnt wurden, noch keine Anhaltspunkte für eine Horizontierung dieser Plattenkalke gewonnen werden, so daß im kommenden Jahre die diesbezüglichen Studien fortgesetzt werden müssen.

---

Im Anschluß an die Mitteilungen über unsere Aufnahmestätigkeit mögen wie in den früheren Jahren hier noch einige Angaben Platz finden, welche die von anderer Seite in Böhmen und Galizien ausgeführten Arbeiten betreffen.

Über den Fortgang der geologischen Untersuchungen des Komitees für die naturwissenschaftliche Durchforschung Böhmens erhielten wir von Prof. Ant. Fritsch den folgenden Bericht:

Herr Dr. Fritsch selbst untersuchte die Rudistenablagerungen im Granitgebiete von Skuč, die in gewissen Tagesblättern als Silurschichten aufgefaßt wurden. Diese Ablagerungen sind jedoch cenomanen Alters und lieferten an 100 Arten von Petrefakten, die aber nur in Negativabdrücken in dem dunklen Hornstein sich erhalten haben und meist nur nach Abgüssen bestimmbar sind. Von Rudisten sind *Radiolites*,